



Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. **88**

Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 2.3.2010

**Formulierte Initiative: Für einen passenden und sicheren Eingang zum Binninger Schloss**

<b>Kurzinfo:</b>	<p>Die oben erwähnte formulierte Volksinitiative wurde im Dezember 2008 eingereicht. Die Initiative verlangt die Neugestaltung der Mauer und des Treppenzugangs auf der Nordseite des Binninger Schlosses. Für die Anpassungen soll ein Investitionskredit von CHF 100'000.— bewilligt werden.</p> <p>Der Gemeinderat empfiehlt, die Initiative abzulehnen. Treppe und Mauer sind Teil einer Gesamtlösung, die vom Volk in der Abstimmung vom 16. Mai 2004 mit grossem Mehr gutgeheissen wurde.</p>
<b>Antrag:</b>	<p>Die formulierte Initiative 'Für einen passenden und sicheren Eingang zum Binninger Schloss' wird abgelehnt.</p>

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident:                      Verwalter:

Charles Simon                  Olivier Kungler

## 1. Ausgangslage

Die formulierte Volksinitiative für einen passenden und sicheren Eingang zum Binninger Schloss“ wurde am 10.12.2008 mit 769 gültigen Unterschriften eingereicht.

### Die Initiative im Wortlaut:

*Der Einwohnerrat ist zur Gewährung eines angemessenen Investitions-Betrags (CHF 100'000) und zu den entsprechenden Anweisungen an den Gemeinderat zu verpflichten, damit ein historisch und architektonisch gerechter Eingang zum Schloss Binningen von vorne im Sinne der nachfolgenden Vorgabe realisiert werden kann:*

- *Die Zugangspartie zum Eingang des Schlosses ist in dem Sinne abzuändern, dass der schöne Anblick auf die Hauptfassade an der Vorderseite des Schlosses (Eingang und Fensterpartie) wiederhergestellt werden kann.*
- *Die jetzige Mauer vor der Eingangspartie ist um 80 cm herabzusetzen und durch ein filigranes, horizontales Geländer zu ergänzen.*
- *Der Eingang zum Schloss ist wie anhin von vorne mit einer Treppe mit Zwischenpodest auszuführen.*

Auf Bitte des Gemeinderats unterlegte das Initiativkomitee sein Anliegen mit Plänen (vgl. Beilagen).

## 2. Hintergründe

### 2.1 Gestaltungswettbewerb von 1997

Die Schlossinitiative von 1989 verlangte die Einrichtung eines Schlossparks und die Verlegung der Schlossgasse. Die heutige Gestaltung des Ensembles Schlosspark entspricht dem Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb, der in der Folge in den 90er Jahren durchgeführt worden war. Damals wurden verschiedene Varianten für die Treppengestaltung beraten.

Das erstprämierte Projekt löste die Aufgabe des Eingangs zum Schloss mit seitlichen Treppenaufgängen und überzeugte damit die Jury. An dieser Beurteilung änderte sich bei den planenden Fachpersonen und Behörden bis heute nichts. Das Projekt wurde von den Binninger Stimmberechtigten am 16.5.2004 mit grossem Mehr (70.5 %) gutgeheissen.

### 2.2 Planung, politische Prozesse und Volksabstimmung

Im Verlauf des über 10-jährigen Planungsprozesses (Wettbewerb, Erarbeitung der Vorlage durch den Gemeinderat, später Einwohnerratsberatung, Volksabstimmung und Baubewilligungsverfahren) wurde keine wesentliche Kritik am neuen Zugang zum Schloss geübt. Weder in den Protokollen der Bau- und Planungskommission noch in denen des Einwohnerrats anlässlich der Bewilligung des Gesamtprojekts Schlosspark war die Eingangspartie zum Schloss ein Thema.

Auch in den Abstimmungsinformationen vom 16.5.2004 wurde in einer Projektskizze auf die Lösung mit seitlichen Treppenaufgängen hingewiesen (vgl. Bild).

Die heutige Ausgestaltung - Verzicht auf eine zweite kleinere Treppe von Osten - ermöglichte den Einbau eines Behindertenlifts und damit den gesetzlich geforderten behindertengerechten Zugang.

### 2.3 Fertigstellung des Schlossparkprojekts

Die ersten Eindrücke von der neuen Schlossmauer bzw. von der Schlosstreppe stammen vom Winter 2007/08, als sich rund um das Schloss und das Imhof-Haus Baustellen befanden und sich die Aufmerksamkeit der Betrachter/innen auf den Schlosseingang konzentrierte. Das Schloss-parkprojekt mit Parking, neuer Schlosstasse, dem Parkgebiet auf der Westseite des Schlosses und des Imhof-Hauses wurden erst im Sommer 2009 fertig gestellt und die letzten Bäume im Schlosspark erst im Winter 2009/10 gepflanzt. Noch wirkt die Anlage "neu".



*Bild: Projektskizze aus den Abstimmungsinfos vom Mai 2004*

Das Komitee "Binner Schloss ohne hässliche Mauer" hat dem Gemeinderat am 17.4.2008 eine Petition eingereicht, deren Inhalt mit der später eingereichten und heute zu behandelnden Initiative weitestgehend identisch ist. Der Gemeinderat sprach sich gegen eine generell neue Treppenanlage aus, liess jedoch Varianten mit einem durchlässigen Geländer prüfen. Weder ein Geländer aus Glas noch ein Staketengeländer vermochten den Gemeinderat zu überzeugen. Sie würden nicht zum historisch gewachsenen Ensemble passen.

### 2.4 Denkmalpflegerische Aspekte

Die kantonale Denkmalpflege wirkte in allen Planungsschritten und Realisierungsphasen des Schlossparks mit. Auf Wunsch des Gemeinderats prüfte sie auch die eingereichten Alternativvorschläge und kam zum Schluss: *„Dass Schloss Binningen ist in seiner Erscheinungsform immer noch mittelalterlich geprägt. Die Erschliessung sollte in ihrer Ausformung deshalb auf diese prägenden Stilmerkmale eingehen. Insofern erachtet die Kommission eine barock inspirierte Treppenanlage, wie sie der Vorschlag [...], zeigt, als typologisch stilfremd und somit nicht zum Schloss passend. Die Kommission erachtet es als wünschenswert, der eben fertig gestellten Treppenanlage eine Chance zu geben und die Fertigstellung der Umgebungsarbeiten und der Bepflanzung abzuwarten.“*

### 2.5 Die Gründe für die heutige Lösung

Die heutige Lösung ist nicht zufällig entstanden, sondern hat sich aus dem Abwägen der verschiedenen Optionen und unter laufender Überprüfung entwickelt. Die Pluspunkte sind:

- **Historische Einbettung**

Das Schloss wurde auf der Ostseite schon immer von Mauern umgeben. Sie bilden architektonisch einen Sockel und werden jetzt, nachdem sie auch auf der Nordseite vor dem Haupteingang durchgezogen worden sind, eine Einheit.

- **Funktionalität**

Der neu vor dem Schlosseingang entstandene Vorplatz bildet eine wertvolle und beabsichtigte Vergrößerung der Schlossterrasse. Bereits der erste Betriebssommer des Restaurants im Schlosspark hat gezeigt, dass dieser Platz rege für Empfänge, Hochzeiten, Apéros usw. genutzt wird.

Mit dem Verzicht auf eine zweite kleinere Treppe von Osten konnte der Einbau eines Behindertenlifts und damit ein behindertengerechter Zugang sichergestellt werden.

## 3. Probleme und Risiken der Initiative

Baulich ist die Forderung der Initiative umsetzbar. Jedoch hätte die gestalterische Anpassung ein- greifende Auswirkungen für das gesamte Schlossensemble, die heute nicht abschliessend abge- schätzt werden können.

- **Funktionalität:** Eine frontale Treppe zusätzlich zum bestehenden seitlichen Aufgang würde nicht nur den Mauerbereich verändern, sondern auch in die vorgelagerte Anlage mit Rasenflä- che, Wege und Brunnen einwirken. Der Zugang zum Behindertenaufzug würde erschwert.
- **Hotel- und Restaurationsbetrieb:** Erneute bauliche Massnahmen würden den Hotel- und Restaurationsbetrieb tangieren. Umsatzeinbussen und Schwierigkeiten im Betriebsablauf so- wie entsprechende Forderungen nach Mietzinsabschlägen der Pächter wären die Folge.
- **Baubewilligung:** Ein Umbauprojekt (neue Treppengestaltung, Herabsetzung und Neugestal- tung der Mauer, Umgebungsanpassungen) würden ein neues Baugesuch erfordern. In das Bewilligungsverfahren müssten die kantonalen Amtsstellen und insbesondere die Denkmal- pflege erneut einbezogen werden. Das Verfahren ist langwierig, der Ausgang offen (vgl. 2.4).
- **Folgekosten:** Grobe Berechnungen zeigen, dass der von der Initiative verbindlich vorgege- bene Investitionsrahmen von 100'000 Franken zwar für den Bau des frontalen Treppenauf- gangs, nicht aber für die Aussenraumanpassungen, ausreichen würde. Die Folgekosten der Umgebungsgestaltung wurden in der Initiative nicht berücksichtigt. Die neue zusätzliche Treppe würde eine Anpassung der Aussenanlage (Versetzen der Brunnen, Platzgestaltung) zur Folge haben.

#### 4. Offene Fragen und ungewisser Ausgang

Der Gemeinderat versteht, dass die neue Gestaltung des Schlossplatzes und der Treppenanlage unterschiedliche Reaktionen auslöst und es Zeit braucht, bis Schlossanlage, Schlossplatz und Schlossgasse im Ortsbild integriert sind.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass das von den Initianten vorgelegte Projekt nicht bis zum Ende durchdacht worden ist. Die gestalterische Wirkung mit zwei nahe beieinander liegenden Auf- gängen, die zusätzlichen notwendigen baulichen Massnahmen in der Umgebung, die Ungewiss- heit, ob das Resultat zu überzeugen vermag, und nicht zuletzt die mit dieser nachträglichen Pro- jektänderung verbundenen betrieblichen Erschwernisse für die Pächter sowie die anfallenden Zu- satzkosten haben den Gemeinderat dazu bewogen, dem Einwohnerrat die Ablehnung der Initiative zu beantragen.

Gemäss § 8 der Gemeindeordnung muss eine Initiative dem Einwohnerrat zur Beratung unter- breitet werden. Falls der Einwohnerrat eine Initiative ablehnt, wird sie dem Binninger Stimmvolk zur Abstimmung unterbreitet. Die nächsten offiziellen Abstimmungstermine sind: 13.6.2010 und 26.9.2010.

Beilage Nr. 1: Skizzen der Initianten vom 25.1.2010

Beilage Nr. 2: Visualisierung nach den Skizzen der Initianten